



HRK

Das HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“

Marijke Wahlers, Hochschulrektorenkonferenz

iDA-Seminar „Messung der Internationalität
durch Rankings und Benchmarking-Projekte“

Bonn, 23./24. Mai 2012

© HRK-Audit

HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“



HRK-Audit
Internationalisierung
der Hochschulen

- **Warum?**
Einige Hypothesen zur Internationalisierung der Hochschulen
- **Wie?**
Konzept und Leistungen des HRK-Audits
- **Wie geht es weiter?**
Weiterentwicklung des Audit und Launch des Re-Audit
- **Was ist zu tun?**
Internationalisierungsbedarfe der Hochschulen

Die deutschen Hochschulen im Prozess der Globalisierung

Hypothesen:

- **Hochschulen sind transnationale Akteure:** Eine Hochschule muss sich in allen denkbaren Elementen ihrer Tätigkeit als gestaltender Teil der entstehenden **Welthochschulgemeinschaft** wahrnehmen und entsprechend aktiv werden.
- Nur eine **internationale Hochschule** wird in der Lage sein, die an sie gerichteten gesellschaftlichen Erwartungen zu erfüllen, den Globalisierungsprozess aktiv zu gestalten und ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.

Hypothesen zum Wesen der Internationalisierung

Internationalisierung ist...

... ganzheitlich	Integration in alle Schaffensbereiche der Hochschule
...kontextabhängig	Keine Musterlösungen: Eine maßgeschneiderte Internationalisierungsstrategie ist erforderlich.
...kein Selbstzweck	Zielorientiertierung und Fokus auf Qualitätsentwicklung
...Priorität für die Hochschulleitung	Professionelles Management

Hypothesen zur Bewertung von „Internationalisierung“ / „Internationalität“

Internationalisierung sollte auf Basis des institutionellen Profils und der Ziele einer Hochschule bewertet werden.

Indikatoren tragen zu Transparenz bei und unterstützen die angemessene Bewertung des Internationalisierungsstatus' einer Hochschule im regionalen, nationalen und internationalen Kontext.

Gleichwohl: Indikatoren bilden nur einen Ausschnitt der Realität ab. Qualitative Aspekte sollten bei der Bewertung in angemessener Art und Weise berücksichtigt werden.

Das HRK-Audit "Internationalisierung der Hochschulen"

Konzept und Leistungen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das HRK-Audit
"Internationalisierung der
Hochschulen" bietet den
deutschen Hochschulen eine
**unabhängige und
systematische Beratung**
zur weiteren Entwicklung
ihrer **Internationalisierung**.



Konzept und Leistungen



HRK-Audit
Internationalisierung
der Hochschulen

Konkret bietet es den beteiligten Hochschulen den folgenden **Mehrwert**:

- eine Standortbestimmung der Internationalität (**Status Quo**)
- die Herausarbeitung bzw. Konkretisierung der **Internationalisierungsziele**
- die (Weiter-)Entwicklung einer institutionellen **Internationalisierungsstrategie**
- die Empfehlung konkreter **Maßnahmen** in definierten Handlungsfeldern der Internationalisierung

Das HRK-Audit "Internationalisierung der Hochschulen" ist ...



HRK-Audit
Internationalisierung
der Hochschulen

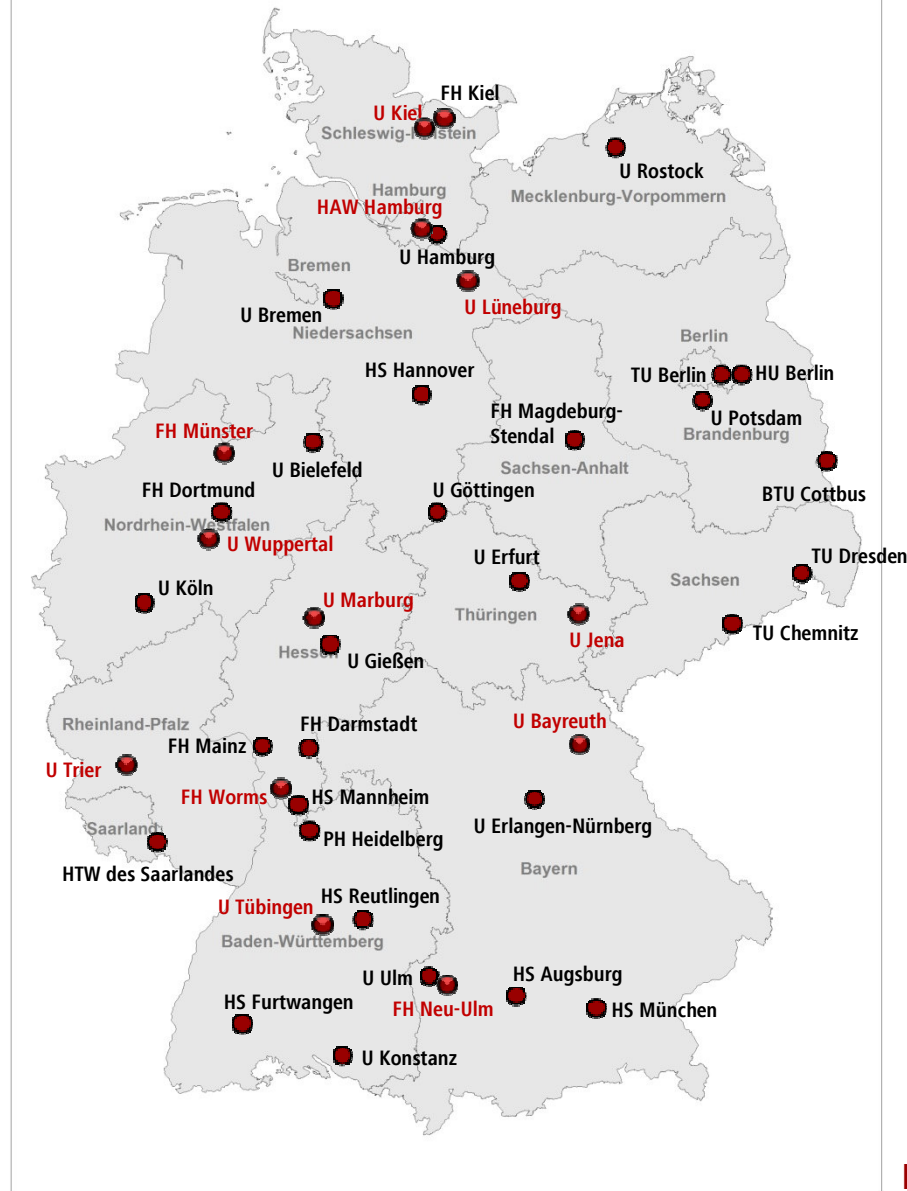
- Kein Benchmarking und keine Akkreditierung/ Evaluation
- **Partizipativ:** kombiniert selbstreflexive Elemente mit externer Beratung (Selbstbericht der Hochschule und *peer review*)
- **Individuell:** basiert auf tatsächlichen Bedarfen und zur Verfügung stehenden Ressourcen, eingebettet in den nationalen Kontext
- **Ganzheitlich:** umfasst alle Handlungsfelder der Internationalisierung
- **Exzellente:** Team von international erfahrenen Expertinnen und Experten

Das HRK-Audit "Internationalisierung der Hochschulen"



HRK-Audit
Internationalisierung
der Hochschulen

Teilnehmende Hochschulen 2009 – 2013





Wie geht es weiter?

- 18 Audits bislang abgeschlossen, 12 laufende Audit-Verfahren, **42 Auditierungen** bis Ende 2013.
- Das **Audit** hat sich erfolgreich als **Marke** in der deutschen Hochschullandschaft etabliert. 120 deutsche Hochschulen haben Interesse an einer Teilnahme bekundet; Verhandlungen bzgl. der Projektverlängerung laufen derzeit.
- Ab Sommer 2012 Launch des **Re-Audits** zur systematischen Umsetzung und nachhaltigen Entwicklung des Internationalisierungsprozesses einer Hochschule (kostenpflichtig).
- **Beratungsangebot** für kleinere Hochschulen in Planung

Das Re-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“



HRK-Audit
Internationalisierung
der Hochschulen

Aufbauend auf den Ergebnissen des Audits, sichert das **Re-Audit** die Nachhaltigkeit des institutionellen Internationalisierungsprozesses und bietet Unterstützung bei der weiteren Internationalisierung der Hochschule:

- Begleitendes **Monitoring** des Umsetzungsprozesses
- Zukunftsorientierte **Neubewertung** des internationalen Profils (inkl. der Ziele und Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern)
- Verleihung eines **Teilnahmesiegels** zum Abschluss des Re-Audits

Grundlegende, empirisch gestützte Erkenntnisse nach 18 Auditierungen



HRK-Audit
Internationalisierung
der Hochschulen

Der **Internationalisierungsstand der deutschen Hochschulen** variiert stark – auch innerhalb relevanter Kohorten – sowohl gemessen an existierenden „Standardindikatoren“ als auch hinsichtlich des hochschulinternen Prozesses der Strategiebildung.

Im weiteren Verlauf (auf der Grundlage größerer Fallzahlen) zu klären:

- Signifikante Unterschiede nach Hochschultyp?
- Signifikante Unterschiede nach Hochschulgröße?
- Signifikante Unterschiede nach Region?

1. Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen für Internationalisierung verbessern

Befunde:

- Zwischen den Bundesländern, aber auch zwischen den einzelnen Hochschulen gibt es große **Unterschiede hinsichtlich des hochschulpolitischen Stellenwerts** von Internationalisierung (z. B. als Kriterium für Ziel- und Leistungsvereinbarungen oder die LOM).
- Die „endogene“ Strategieentwicklung wird dadurch behindert, dass **Internationalisierung** finanziell zu sehr **von Drittmitteln abhängig** ist. Existierende Förderprogramme gewährleisten **wenig Nachhaltigkeit**.

1. Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen für Internationalisierung verbessern

Befunde:

- Das geltende **Berufungs- und Besoldungsrecht** ist ein Hindernis für die Rekrutierung von Wissenschaftlern aus dem Ausland.
- Es fehlen langfristige **Karrierperspektiven** für (internationale) Nachwuchswissenschaftler im Anschluss an die Promotionsphase.
- Zwischen der Finanzierung internationaler Doktorandenprogramme (z. B. über DFG, DAAD, ExIni) und Preisen für weltweit anerkannte Wissenschaftler aus dem Ausland (z. B. Humboldt-Professur) klafft eine **Förderlücke**.

2. Institutionelle Internationalisierungsstrategien (weiter)entwickeln

Befunde:

- **DIE** internationale Hochschule gibt es nicht. I. d. R. existieren signifikante Unterschiede zwischen den Fakultäten/Fachbereichen/Instituten.
- Viele Hochschulen richten ihre institutionelle Gesamtstrategie der Internationalisierung **einseitig** auf den Bereich „**Studium & Lehre**“ aus.
- Eines der größten Hindernisse für eine institutionelle Gesamtstrategie ist der – häufig unausgesprochene – **Konflikt zwischen den Zielen** der Individuen, der Fakultäten und der Hochschulleitung.
- Der **Mehrwert einer institutionellen Gesamtstrategie** (u. a. Reputation, profilierende Wirkung, Qualität der Studierenden, Zugang zu Drittmitteln) ist den Beteiligten oft nicht klar.

3. Institutionelle Politiken der Mehrsprachigkeit etablieren

Befunde:

- Es gibt keine durchdachte hochschulweite **Sprachenpolitik** (Konzept zur Verwendung von Fremdsprachen bzw. der deutschen Sprache).
- Englischsprachige Lehre: Die **Sprachkenntnisse** der deutschen Lehrenden sind häufig nicht ausreichend.

4. Qualität der Internationalisierung sichern

Befunde:

- **Daten/Kennzahlen** zum Stand bzw. zur Entwicklung der Internationalität sind nur unzureichend verfügbar.
- Die **Definition von Erfolg** ist häufig nicht klar. Indikatoren zur Messung der Zielerreichung sind schwer zu operationalisieren.
- Systematische **Feedback-Schleifen** mit mobilen Studierenden (incoming und outgoing) und Wissenschaftlern fehlen häufig.
- Ein kontinuierliches **Monitoring** von Studienangeboten im Ausland (Studiengänge, Aufbau von Fakultäten, Hochschulgründungen) ist nicht immer gewährleistet. Es fehlen Qualitätsstandards für solche Unternehmungen im Ausland.

5. Internationale Sichtbarkeit der deutschen Hochschulen weiter erhöhen

Befunde:

- Internationale Studierende kommen nach Deutschland v. a. wegen der hohen **Reputation des nationalen Bildungssystems**, weniger wegen der Reputation einer einzelnen Hochschule. Das **institutionelle „Branding“** der einzelnen Hochschulen ist unterentwickelt.
- **Marketingmaßnahmen** der Hochschulen beschränken sich häufig auf die Zielgruppe „potenzielle ausländische Studierende“. Alumni-Arbeit und Forschungsmarketing werden vernachlässigt.
- Die Bedeutung des **Internetauftritts** für die Gewinnung ausländischer Studierender und Wissenschaftler wird eklatant unterschätzt.

6. Die Mobilität der heimischen Studierenden und Dozenten weiter erhöhen

Befunde:

- **Mobilitätsfenster** sind häufig „Mogelpackungen“ (z. B. Urlaubssemester, Auslandsaufenthalt erst bei „Scheinfreiheit“). Hier besteht Nachbesserungsbedarf in den Fakultäten/Fachbereichen.
- Die **Dozentenmobilität** wird in den meisten Hochschulen vernachlässigt.
- Die große Zahl an **Erasmus-Partnerschaften** steht im Missverhältnis zur geringen Effizienz (Zahl mobiler Studierender pro Abkommen).
- Die unklare **Anerkennungspraxis** bleibt ein großes Mobilitätshindernis – trotz zahlreicher Lippenbekenntnisse.

7. Lehrerbildung internationalisieren

Befunde:

- Die Internationalisierung der **Lehramtsstudiengänge** ist deutschlandweit unterentwickelt. Sie stößt sowohl auf strukturelle Hindernisse als auch auf Barrieren „in den Köpfen“ (der Lehrenden und Studierenden).

8. Internationale Studierende und Promovierende vermehrt gewinnen und halten

Befunde:

- Ausländische Austausch-Studierende erfahren i. d. R. eine umfangreiche Betreuung, während die wichtige Zielgruppe der ausländischen **„degree-seeking“-Studierenden** häufiger vernachlässigt wird.
- Neben finanziellen Schwierigkeiten führen sprachliche und fachliche Defizite sowie eine mangelnde soziale Integration dazu, dass die **Studienabbruchsquote** ausländischer Studierender sehr hoch ist.
- Der **rechtliche Status ausländischer Promovierender** sollte abgesichert und ihre Arbeitsbedingungen verbessert werden. Auch der **rechtliche Status von ausländischen Hochschulschulabsolventen** sollte überprüft werden.

9. Internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vermehrt gewinnen und halten

Befunde:

- Der Anteil des **ausländischen wissenschaftlichen Personals** an deutschen Hochschulen ist im internationalen Vergleich auffällig gering.
- Die **berufliche Anerkennung** von ausländischen Hochschulqualifikationen gestaltet sich häufig schwierig. Die entsprechenden Verfahren sind oft intransparent und langwierig.

10. Hochschulverwaltungen internationalisieren

Befunde:

- Internationalisierung von Lehre und Forschung geht nicht immer mit der nötigen Internationalisierung der **Verwaltung** (Prozesse und Personal) einher.
- **Struktur** und **Zuständigkeiten** der unterstützenden Einrichtungen sind häufig intransparent bzw. nicht eindeutig geklärt.

HRK

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

wahlers@hrk.de

www.audit-international.hrk.de

